



CUP OF
GOOD HOPE

Deutschland, 04. – 12. Juli 2009

Veranstalter:



**Verein zur Förderung von Kultur, Begegnung,
Kommunikation und Bildung e.V.**

Inhaltsübersicht

1. Einleitung

- 1.1. Trägerschaft und Partnerschaften
- 1.2. Schirmherrschaft

2. Projektbeschreibung

- 2.1. Die Idee
- 2.2. Ziele

3. Umsetzung

- 3.1. Bewerbungsverfahren/Teilnehmerauswahl
- 3.2. Fußballturnier-Modus
- 3.3. An- und Abreise
- 3.4. Unterkunft und Veranstaltungsgelände
- 3.5. Patenschaften und Betreuung
- 3.6. Rahmenprogramm
- 3.7. Sicherheit
- 3.8. Medienpartner
- 3.9. Öffentlichkeitsarbeit
- 3.10. Nachhaltigkeit und Evaluation

Anlagen

1. Einleitung

Im Sommer 2006 fand mit der Fußball-WM das größte Sportevent der Welt in Deutschland statt. Diese Großveranstaltung richtete ein weltweites Medieninteresse auf unser Land, sowohl in sportlicher Hinsicht, aber auch in Hinsicht auf Deutschland als Gastgeber. Das Organisationskomitee hat alles Ersichtliche dafür getan, um die WM und unser Land in das bestmögliche Licht zu rücken und mit einer beeindruckenden Fußball-WM einen nachhaltig positiven Eindruck zu hinterlassen.

Mit unserer Idee für einen parallel stattfindenden „Cup of Good Hope“ in Hamburg haben wir uns eingebracht, um in diesem Rahmen für benachteiligte Jugendliche aus aller Welt ein herausragendes und ihre Entwicklung förderndes Sport- und Begegnungserlebnis zu ermöglichen. Fußball als Weltsprache eignet sich hervorragend dafür, internationale Beziehungen und Freundschaften aufzubauen sowie Teamgeist, Fair Play und Anerkennung zu erlernen und zu erfahren.

Mit dem „Cup of Good Hope“ haben wir einen Beitrag dazu geleistet, Hamburg als „Tor zur Welt“ und als Gastgeberort der WM 2006 im weltweiten Medieninteresse mit einem neuen innovativen sport- und gesellschaftspolitischen Projekt zu bereichern. Ähnlich gelagerte und erfolgreiche Großveranstaltungen dieser Art wie beispielsweise die Obdachlosen-WM zeugen von dem großen Potential und der mehrfach förderlichen Effekte solcher Events mit großer Rückwirkung für das Ansehen des Gastgeberlands als auch für gesellschaftspolitische Impulse.

Den Erfolg und die durchweg positiven Erfahrungen veranlassen uns, dieses Projekt weiterzuentwickeln und im Jahr 2009 erneut durchzuführen.

1.1. Trägerschaft und Partnerschaften

klick e.V., Verein zur Förderung von Kultur, Begegnung, Kommunikation und Bildung (www.klick-ev.de) übernimmt die Trägerschaft für den „Cup of Good Hope“.

Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation werden in enger Abstimmung und Kooperation zwischen klick e.V. und allen beteiligten Projektpartnern durchgeführt.

klick e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und anerkannter Träger der Freien Jugendhilfe. klick e.V. engagiert sich in den Bereichen Kultur, Begegnung, Kommunikation und Bildung. Der Verein initiiert und unterstützt Kulturveranstaltungen wie z.B. Kulturfestivals, Bildungsangebote und Nachwuchsförderung im Kulturbereich und engagiert sich insbesondere in der außerschulischen Jugendbildung in Form von Ferienangeboten, internationalen Jugendfreizeiten sowie Mitarbeit in der offenen Jugendarbeit.

1.2. Schirmherrschaft

Für den Cup of Good Hope 2009 wünschen wir uns wieder die Übernahme der Schirmherrschaft einer herausragenden Persönlichkeit aus Politik, Sport oder Unterhaltung.

Ähnlich wie bei der Erstauflage unseres Projekts, bei dem die Zweite Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg Frau Birgit Schnieber-Jastram die Schirmherrschaft übernahm, versprechen wir uns dadurch eine erhöhte Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit.

2. Projektbeschreibung

2.1. Idee

Vom 4. – 12. Juli 2009 wird zum zweiten Mal der „Cup of Good Hope“ mit benachteiligten Jugendlichen aus aller Welt ausgetragen. Neben dem Fußballturnier sollen den jungen Gästen und ihren Begleitern vielfältige interkulturelle Begegnungs- und Erlebnismöglichkeiten mit hiesigen Jugendlichen und ein spannendes und vielseitiges Kulturprogramm geboten werden.

Über Ausschreibungen in Medien und Internet sowie über diplomatische Vertretungen und andere Partner werden Jugendteams, die von oder in anerkannten karitativen Einrichtungen betreut werden, zum „Cup of Good Hope“ nach Deutschland eingeladen. Pro Land kann jeweils ein Team teilnehmen. Für die jeweiligen Gastteams werden Patenschaften aus dem Landkreis Harburg z.B. über Jugendzentren, Kirchengemeinden oder freie Träger der Jugendhilfe arrangiert, um den Gedanken der Begegnung und des interkulturellen Lernens zu füllen und eine gezielte Betreuung zu ermöglichen.

Das Fußballturnier soll auf Kleinflächen mit Fünferteams, bestehend aus Mädchen und Jungen im Alter von 15 bis 17 Jahren, stattfinden. Die Gastteams bilden dabei jeweils mit den deutschen Patentteams entsprechende Länderteams.

Beim „Cup of Good Hope“ soll jedoch nicht der sportliche Leistungsgedanke im Vordergrund stehen. Fußball soll vielmehr als Medium und Weltsprache den Rahmen für diese internationale Jugendbegegnung und für das Erlernen von Teamgeist, Fair Play und sozialen Kompetenzen bilden. Ebenso soll das sportliche und gemeinschaftliche Erleben zur Erfahrung von Anerkennung und Selbstbewußtsein der jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer führen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die Umsetzung des Gender Mainstreaming-Konzepts über die bindende Beteiligung von Mädchen an den Spielen.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm soll dazu beitragen, internationale Freundschaften zu schließen, andere Länder und Kulturen kennenzulernen, Vorurteile abzubauen sowie Deutschland als Gastgeberland zu präsentieren, wie z.B. über

- Besuche und Begegnungen der jugendlichen Gäste mit hiesigen Jugendlichen in den jeweiligen Patenorganisationen
- kulturelle Länderabende, organisiert und gestaltet von den jeweiligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Gastländern und ihren hiesigen Patenorganisationen
- vielfältige Kulturveranstaltungen rund um den „Cup of Good Hope“
- Besuche von kulturellen, historischen und bildenden Orten und Stätten im Hamburger Umland

Geplant ist, alle internationalen Jugendgruppen und ihre jeweiligen Paten gemeinsam unterzubringen. Gemeinsame Mahlzeiten und Freizeitunternehmungen sollen diesen Charakter unterstützen. Eine optimale Betreuung wird vor Ort durch pädagogische Fachkräfte gewährleistet werden.

2.2. Ziele

Mit dem „Cup of Good Hope“ verbinden wir folgende gesellschaftspolitischen, sozialen und kulturellen Ziele:

- Abbau von Vorurteilen und Fremdenfeindlichkeit
- Aufbau von internationalen Freundschaften und Beziehungen
- interkultureller Austausch und Dialog über internationale Begegnungen und gemeinsame Erlebnisse
- Gestaltungserleben durch Partizipation der jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Programmentwicklung und -gestaltung
- Umsetzung des Gender Mainstreaming
- Erleben von Fußball als sinnvoller Freizeitbetätigung
- Wertevermittlung von Fair Play und Teamgeist
- Anerkennung gemeinsamer Regeln und Erlernen sozialer Kompetenzen
- Vermittlung von Erfolgserlebnissen sowie Perspektivenvermittlung und Erlernen von Selbstbewußtsein
- Repräsentation von Deutschland als gastgeberfreundliches, kinderfreundliches und weltoffenes Land
- Lenkung des weltweiten Medieninteresses auf die Situation benachteiligter Jugendlicher in aller Welt
- Rückwirkung dieses Events auf die Arbeit der beteiligten karitativen Einrichtungen und Hilfsorganisationen in Deutschland und den Teilnehmerländern
- Netzwerkaufbau zur Entwicklung von Nachhaltigkeit für zukünftige „Cup of Good Hope“-Veranstaltungen
- Nachhaltige Entwicklung und Pflege von entstandenen Kontakten und Freundschaften zwischen den Gastteams bzw. den Entsendeorganisationen und den Patenorganisationen, z.B. in Form von Gegenbesuchen

3. Umsetzung

3.1. Bewerbungsverfahren/ Teilnehmerauswahl

Für die Teilnahme am „Cup of Good Hope“ können sich Jugendgruppen von anerkannten Jugendhilfeorganisationen und -einrichtungen aus allen Ländern der Welt bewerben. Als Patenorganisationen können sich Jugendgruppen von anerkannten Jugendhilfeorganisationen aus dem Landkreis Harburg bewerben.

Alle Bewerber müssen die in den Teilnahmebedingungen festgelegten Qualitätsstandards erfüllen. Die Ausschreibungen in den Teilnehmerländern und im Landkreis Harburg werden über Medien, Kooperationspartner (Goethe-Institute/ Auswärtiges Amt, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung/GTZ, diplomatische Vertretungen, u.a.) und die Internetseite www.cupofgoodhope.org erfolgen.

Die Höchstteilnehmerzahl an Teams ist aus organisatorischen Gründen auf 16 Teams beschränkt. Sollten sowohl mehr Länderteams als auch mehrere geeignete Einrichtungen aus einem Land Interesse an einer Bewerbung haben, entscheidet nach der Berücksichtigung gemäß der Eignung das Eingangsdatum der Bewerbung über die Teilnahme.

3.2. Fußball-Turnier-Modus

Das WM-Turnier ist für Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren vorgesehen und wird auf Kleinfeldern mit 5 Spielern pro Team + 3 Auswechselspielern stattfinden. Mindestens 2 Mädchen müssen pro Team auf dem Feld stehen. Die jeweiligen Teams sollen dabei paritätisch aus Spielern der Gäste und der Patenorganisationen gebildet werden. Die Spieldauer wird 12 Minuten betragen. Spielerwechsel sollen als „fliegende Wechsel“ erfolgen. Die Spielleitung wird von anerkannten regionalen Schiedsrichtern durchgeführt. Es wird zunächst in einer Gruppenphase gespielt, anschließend erfolgen Achtel-, Viertel- und Halbfinale, abschließend Spiel um den 3. Platz und das Finale.

Mit diesem Modus wird ein zügiges Voranschreiten des Turniers gewährleistet und zugleich eine zeitliche Übersichtlichkeit erreicht. Über die bindende Teilnahme von mindestens 2 Mädchen über die gesamte Spielzeit soll die Beteiligung von Mädchen gesichert werden. Die untere Altersbeschränkung von 15 Jahren zielt darauf ab, dass bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausreichende Verständigungsmöglichkeiten vorhanden sind, um sich auf Englisch (und bei Kenntnis auch auf weiteren Sprachen) unterhalten zu können. Zwar ist eine gemeinsame Sprache nicht zwingend für einen interkulturellen Dialog erforderlich, jedoch erleichtert sie zum einen die Kommunikation untereinander, zum anderen ist sie für die reibungslose Organisation und Durchführung einer solchen Großveranstaltung eine große Hilfe. Außerdem erleichtert sie die nachhaltige Kontaktpflege der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

3.3. An- und Abreise

Die teilnehmenden Gruppen sollen ihre Anreise so gestalten, dass sie am Samstag, den 04. Juli 2009 am Veranstaltungsort ankommen. Dort werden Sie vom Veranstalter und ihren Patenorganisationen aus dem Landkreis Harburg empfangen. Für die An- und Abreise bis/von Hamburg sind die Teilnehmergruppen grundsätzlich organisatorisch selbst verantwortlich. Der Träger unterstützt die Teilnehmerorganisationen jedoch mit know-how bei der Organisation sowie der Einwerbung von Drittmitteln in ihren Heimatländern zur Deckung ihrer Reisekosten.

3.4. Unterkunft und Veranstaltungsgelände

Geplant ist, die internationalen Teilnehmergruppen mit ihren jeweiligen Patenteams in einer gemeinsamen Unterkunft unterzubringen. Gespräche dazu laufen mit Schulen, Freizeithäusern und Sportvereinen in Winsen und Buchholz.

Das Veranstaltungsgelände für das Fußballturnier wird auf dem Gelände eines Sportvereins in Winsen oder Buchholz (je nach Lage der Unterkunft) eingerichtet. Veranstaltungsorte für Begegnungen und kulturelle Veranstaltungen werden in Jugendeinrichtungen, öffentlichen Veranstaltungsbetrieben und Kultureinrichtungen eingerichtet.

Die Unterkunft und die Veranstaltungsorte in Winsen und Buchholz sind optimal an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden und bieten eine hervorragende infrastrukturelle Versorgung.

3.5. Patenschaften und Betreuung

Die Gesamtbetreuung der Veranstaltung und der Teilnehmergruppen wird zentral über pädagogisches Fachpersonal des Trägers klick e.V. koordiniert. Studentinnen und Studenten der Fachbereiche Pädagogik, Sozialpädagogik und Lehramt der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, der Universität Hamburg sowie der Leuphana Universität Lüneburg als auch Teilnehmer des Europäischen Freiwilligendienstes werden das Fachpersonal ergänzen und eine intensive Vorbereitung in den Patenorganisationen gewährleisten sowie während der Veranstaltung die Betreuung der Teams sicherstellen.

Jeder Teilnehmergruppe (bestehend aus einer Gastgruppe aus einem Teilnehmerland und deren deutscher Patengruppe) werden zwei Betreuer zur Seite gestellt. Darüber hinaus entsendet jede Teilnehmergruppe einen Betreuer für Organisations- und Aufsichtsaufgaben innerhalb ihrer Gruppen. Weiterhin werden über die Patenschaften mit Jugendzentren, Kirchengemeinden etc. den jeweiligen Teams weitere Betreuungs- und Aufsichtsressourcen geboten.

3.6. Rahmenprogramm

Neben dem sportlichen Aspekt wird besonderes Augenmerk auf ein kulturelles Rahmenprogramm gelegt, um Begegnung und interkulturelles Lernen zu fördern.

Angedacht sind dabei interkulturelle Veranstaltungen, an denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Patenorganisationen für das Rahmenprogramm sorgen und ihnen so die Möglichkeit gegeben wird, ihr Land und ihre Lebensgewohnheiten auf unterhaltsame Weise den übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorzustellen. Musik, Tanz, Theater und Kulinarisches können dabei geeignete Möglichkeiten sein. Darüber hinaus wird den Jugendlichen ein attraktives und informatives Kultur- und Erlebnisprogramm geboten werden, um ihnen einen Eindruck unseres Landes, unserer Traditionen und unserer Geschichte zu vermitteln, u.a. durch:

- verschiedene Stadterkundungsfahrten
- eine Hafensrundfahrt
- einen Besuch der KZ-Gedenkstätte Bergen-Belsen
- Theater-, Film- und Musikveranstaltungen rund um den Cup of Good Hope

Als besonderes Highlight planen wir Begegnungen und ein Training mit Hamburger Fußballprofis und Nationalspielern.

3.7. Sicherheit

Zur Gewährleistung der Sicherheit während des Cup of Good Hope stellt der Träger folgende Maßnahmen bereit:

- Frühzeitige Information, ggf. Einbindung von Polizei und Rettungsdiensten
- Enge Abstimmung mit den Ordnungs- und Genehmigungsbehörden
- Aufnahme personenrelevanter Daten der einreisenden Gastteams
- Kontinuierliche Begleitung und Schutz der Gastteams durch 2 Betreuer

3.8. Medienpartner

Um das Projekt möglichst öffentlichkeitswirksam präsentieren zu können, sollen Partner aus dem Medien- und PR-Bereich gewonnen werden.

Wir versprechen uns davon neben einer professionellen Darstellung und einer angemessenen Beachtung des „Cup of Good Hope“ die Sicherstellung der Nachhaltigkeit dieses Projekts.

3.9. Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Berichterstattung in den Medien wollen wir das Ereignis durch Filmteams begleiten lassen. Die Filmbeiträge sollen der Dokumentation dienen und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie deren Einrichtungen, Sponsoren, Medien und interkulturellen Institutionen zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus wird das Ereignis in seiner Planungs- und Durchführungsphase auch im Internet vorgestellt und aktuell begleitet.

3.10. Nachhaltigkeit und Evaluation

Alle teilnehmenden Organisationen aus dem Ausland und aus dem Landkreis Harburg sind angehalten, ihre Teilnahme am Projekt „Cup of Good Hope“ in geeigneter Weise zu dokumentieren. Dazu stehen ihnen neben den Betreuern ihrer Einrichtungen auch die Träger zu Seite. Die Träger fassen diese Einzeldokumentationen in eine Gesamtdokumentation zusammen.

Den jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Ausland und aus Hamburg sowie den Entsende- und Patenorganisationen soll nach der Veranstaltung die Möglichkeit gegeben werden, aufgebaute Kontakte zu pflegen und zu vertiefen. Dafür wird im Internet eine Kontaktbörse und ein Forum eingerichtet.

Mit den deutschen Patenorganisationen soll es ein zeitnahe Nachbereitungstreffen zum Informationsaustausch und zur Evaluation geben. Der „Cup of Good Hope“ soll, beginnend mit der Planungsphase, von der Leuphana Universität Lüneburg wissenschaftlich begleitet werden. Damit soll eine fundierte und aussagekräftige Evaluation und Dokumentation der Veranstaltung unterstützt werden und dem Ziel der Nachhaltigkeit zusätzlich Ausdruck verliehen werden.

Dieses Konzept wurde entwickelt von :



**Verein zur Förderung von Kultur, Begegnung,
Kommunikation und Bildung e.V.**

**Garthof 21
D-21423 Winsen / Luhe
Tel.: +49 41 32 – 933 933
info@klick-ev.de
www.klick-ev.de**

Die Verwendung von Inhalten oder Textpassagen dieses Konzeptes sind nur mit vorheriger Genehmigung durch klick e.V. gestattet. Vervielfältigung oder unerlaubte Verwendung verletzen die Urheberrechte.